

Er scheint

Jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Antablatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 49.

Sonnabend den 28. Februar

1863.

Freiberg, den 27. Februar.

Gerichtsverhandlung, den 5. März. Vormittags 10 Uhr:
Hauptverhandlung, bis zur Publikation des Erkenntnisses in ge-
heimer Sitzung, in der Untersuchung wider den Schornsteinfeger
Karl Gotlob Schirmeister aus Lengsfeld wegen Majestätsbe-
leidigung.

Das neueste Gesetz u. Verordnungsblatt enthält unter anderm
das Decret, die Befreiung der Einlage- und Gewinnfelder der
Landeslotterie von Verkümmern und das Verfahren bei Ent-
stehung von Streitigkeiten über den rechtmäßigen oder ausschließ-
lichen Besitz eines Lotterieloses betreffend.

Bei der am 21. Februar stattgehabten Einführung des Polizei-
director Schwauß in Dresden sprach sich derselbe rüchlich der
Thätigkeit nach Außen in folgender Weise aus:

„In dieser Beziehung wünsche ich besonders bei den loyalen
Gefinnungen der hiesigen Einwohnerschaft, bei dem Sinn derselben
für Gesetz und Ordnung, daß die Polizeipflege in offener, ehrlicher
und humanster Weise geübt, mit den Einwohnern ohne Rücksicht
auf den Stand, stets mit Ruhe und Freundlichkeit und ohne Selbst-
überhebung verkehrt, und Niemand durch Kleinigkeiten ohne Noth
behehligt werde. Besonders wünsche ich, daß die Herren der Executive,
deren Aufgabe es ist, die Befolgung der Gesetze und Anordnungen
zu überwachen und bei vorkommenden Verbrechen zuerst einzuschreiten,
sowie als möglich zunächst warnend, vorbeugend, vermittelnd wirken,
und nur dann, wenn dieß nicht fruchtet, oder da, wo offenbar böser
Wille sich zeigt, mit ruhiger Entschiedenheit und Energie vorgehen,
selbst aber in den Fällen, wo gegen einzelne die härtesten Maßregeln
zu ergreifen sind, bei der Ausführung immer eine Form wählen,
durch welche die Strenge der Pflicht gemildert wird, überhaupt in
dem Verbrecher immer noch den Menschen achten und überall die
Gebote der Pflicht mit Rücksichten der Humanität vereinigen.“

Chemnitz, 25. Febr. Zum Archidiaconus an hiesiger Johannis-
kirche wurde vom Rathe in einer gestern Abend abgehaltenen Plenar-
sitzung der Herr Pastor Gutschbauch aus Großbardau gewählt.

Pirna, 23. Februar. Auch nach auswärts hin dürfte die
Thatsache nicht ohne Interesse sein, daß in der neuen Wasserheil-
anstalt „Königsbrunn“ jetzt bereits 7 Curgäste anwesend sind. Die
gedachte Wasserheilanstalt ist überhaupt auch während des ganzen
Winters geöffnet und werden Curgäste zu jeder Jahreszeit dort
aufgenommen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 25. Febr. In einem jener Artikel der „Grenzboten“
über die militärischen Zustände in Preußen, welche das Blatt zu
einer gewissen Wichtigkeit in dieser Beziehung haben kommen lassen,
wird darauf hingewiesen, daß zwar die jüngeren Offiziere dem
exclusiv militärischen Geist huldigen und ganz und gar mit der
jetzigen Militärorganisation zufrieden sind, unter den Stabsoffizieren
es aber viele gäbe, die bedenklich den Kopf dazu schütteln und
schwerlich zuverlässige Stützen derselben abgeben werden. Indem
die jüngeren Offiziere an der Organisation festhalten, entfremden
sie sich aber schließlich der Mannschaft, die trotz aller Vorstands-
maßregeln von dem Geiste des Volkes angesteckt zu werden beginnt.

Breslau, 25. Febr. Von gut unterrichteter Seite hören wir,
daß bei einer großen Anzahl von Polen in der vergangenen Woche
polizeiliche Hausdurchsuchungen abgehalten worden sind; besondere Re-
sultate hat man dabei nirgends erzielt. Wie man sich erzählt, kam

es bei diesen Recherchen namentlich darauf an, ein Einverständnis
der hiesigen studirenden polnischen Jugend mit den Bestrebungen
der Berliner Polen festzustellen.

Danzig, 23. Febr. In auswärtigen und inländischen Zeitungen
ist die Nachricht verbreitet, daß drei Polen auf der Reise nach
ihrem Vaterlande durch die Polizeibehörde von Thorn verhaftet
und ausgeliefert worden seien. Die „Dz. Ztg.“ ist in dem Stand
gesetzt, diese Nachricht dahin zu berichten, daß die Verhaftung durch
die landrätliche Behörde, die Auslieferung durch die Militärbehörde
bewerkstelligt worden, die Polizeibehörde von Thorn aber, welche
allein der Magistrat repräsentirt, dabei außer aller Wirksamkeit
gewesen ist.

Thorn, 23. Febr. Die Notiz von dem Uebergange preussischer
Militärs über die Grenze bei Gollub, um einen Wald bei Dobry
also auf polnischem Gebiet, auf Ersuchen eines russischen Obersten,
nach Insurgenten zu durchsuchen, bestätigt die „Brom. Ztg.“ nach
mündlichen Mittheilungen aus Gollub. Wie man heute hier wissen
will, wäre an das diesseitige Militär an der Grenze die Ordre
erlassen, das jenseitige Territorium nicht mehr zu betreten.

Posen, 21. Febr. (Fr. Bz.) In der hiesigen katholischen
St. Martinskirche hat die Militärbehörde eine Nachsuchung nach
Waffen vornehmen lassen, jedoch nichts gefunden. Der Bischof
hat infolge dessen einen energischen Protest eingereicht, worin er
besonders hervorhebt, daß, wenn eine Veranlassung dazu vorliegen,
die Nachsuchung durch die Civilbehörde hätte stattfinden müssen, daß
aber, da der Kriegszustand hier noch nicht proclamirt sei, der
Militärbehörde ein diesfälliges Recht durchaus nicht zugesandt
habe. Die Stimmung ist hier, bei der jetzigen Lage der Dinge,
eine sehr gereizte, denn auch die gesammte deutsche Bevölkerung ist
gegen die mit Rußland abgeschlossene Convention. Einem reichen
hiesigen Gutsbesitzer, der auch jenseits der Grenze Besitzungen hat,
ist von den Insurgenten eine bedeutende Kriegsteuer auferlegt und
auch von ihnen erhoben worden. Die Truppendurchzüge nach der
Grenze haben bei uns, zur großen Belästigung der Hausbesitzer,
ununterbrochenen Fortgang.

Wien, 25. Febr. Für die morgen stattfindende Erinnerungs-
feier an die vor zwei Jahren erlassene Verfassungsvereihung werden
große Vorbereitungen getroffen. Man hält die Gelegenheit für
günstig, diesmal ein besonderes Aufsehen zu machen. Eine große
Messe des Morgens und Abends Freitheater werden die Masse
sicherlich herbeiziehen.

Kassel, 24. Febr. In der heutigen Sitzung der Ständever-
sammlung ist das Gesetz über die Wiederherstellung der Gemeinde-
ordnung nach dem Antrage des Verfassungsausschusses mit dem
Zusatz genehmigt worden, daß Bürgermeister und Gemeindebehörden
neu zu wählen sind. Der Regierungskommissar bezweifelte das
Zustandekommen des Gesetzes, falls nicht eine Entschädigungspflicht
für die vom Amte kommenden Bürgermeister ausgesprochen werde.
Letzteres wurde einstimmig abgelehnt.

Paris. Das „Journal des Débats“ schreibt: „Man kann
nicht mehr an dem seltsamen und unglückseligen Eifer zweifeln,
welchen die preussische Politik treibt, Rußland in dem undarmherzigen
Unterdrückungswerke, welches es in Polen verfolgt, zu unterstützen,
ja man kann sogar sagen, zu ergänzen. Von allen Schritten,
welche das liberale Europa der preussischen Regierung zum Vorwurf
machen kann, ist derjenige, der es am meisten erregt hat, die
Maßregel, durch welche drei junge Polen, welche neulich Paris
verlassen hatten, um sich nach Polen zu begeben, auf preussischem
Gebiet festgenommen und an die russischen Behörden ausgeliefert